

Verlag von FERDINAND ENKE in STUTTGART.

Kürzlich wurde vollendet:

## Handbuch der anorganischen Chemie.

Unter Mitwirkung von

Dr. Benedict, Dr. Gadebusch, Dr. Haitinger, Dr. Lorenz, Prof. Dr. Nernst,  
Dr. Philipp, Prof. Dr. Schellbach, Prof. Dr. von Sommaruga, Dr. Stavenhagen,  
Prof. Dr. Zeisel

herausgegeben von

**Dr. O. Dammer.**

Drei Bände, complet. gr. 8. 1892—1894. geh.

Band I	Mark 20.—	Band II <sup>2</sup>	Mark 25.—
„ II <sup>1</sup>	„ 18.—	„ III	„ 25.—

Die Vollendung eines so umfassenden und gründlichen Werkes innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren muss als eine Leistung, wie sie in der chemischen Literatur kaum noch einmal auftritt, anerkannt werden. Es ergibt sich hieraus für die Benutzung des Werkes der Vortheil, dass es, wie gegenwärtig kein anderes, ein vollständiges Bild des augenblicklichen Standes der anorganischen Chemie darbietet.

Die glänzende Aufnahme, welche das grosse Unternehmen in der gesammten Fachpresse gefunden hat, ist ein Beweis, dass Herausgeber und Mitarbeiter ihre Aufgabe nach jeder Richtung hin vortrefflich gelöst haben. Gründlichkeit und praktische Richtung, Genauigkeit und Vollständigkeit, Kürze und Präcision, sowie klare Darstellung sind die Vorzüge, welche in allen Fachblättern immer wiederholt lobend hervorgehoben werden. „Die Diction in den uns vorliegenden beiden Bänden ist geradezu bewundernswürdig präcis und klar“ — sagt die Pharmaceut. Wochenschrift 1893, Nr. 46.

Das Handbuch ist aber auch weitaus das billigste, da es an Reichthum der Angaben nur mit den grössten Werken der chemischen Literatur verglichen werden kann und hinter diesen im Preise weit zurücksteht. Vielen Lesern wird eine hier zum ersten Mal gebotene synchronistische Zusammenstellung der chemischen Journale willkommen sein, welche die Benutzung der chemischen Literatur ganz wesentlich erleichtert.

Das Buch entspricht also nach Anlage und Bearbeitung am ehesten Beilstein's Handbuch der organischen Chemie und kann zur schnellen Orientirung auf dem Arbeitsfelde der anorganischen Chemie unbedingt empfohlen werden. *Chemiker-Ztg. 1893, No. 59.*

Hiernach erscheint dem Referenten das Dammer'sche Lehrbuch ohne Zweifel als sehr werthvoll für denjenigen, welcher wissenschaftlich arbeitet. Die einzelnen Abschnitte sind ganz vorzüglich und gewissenhaft abgefasst. *Zeitschrift für anorgan. Chemie, Bd. V, 1. Heft.*

Schon allein hierin (in der raschen Vollendung) liegt ein grosser Vorzug des Werkes begründet, welches, wie aus einem Gusse bearbeitet, ein Gesamtbild aller Forschungen auf dem Gebiete der anorganischen Chemie bis zur heutigen Zeit darbietet, wie kein anderes. *Chemisches Centralblatt 1894.*

Das Buch kommt dem Bedürfniss nach einem wissenschaftlichen Nachschlagewerk in der anorganischen Chemie, das dem heutigen Stande der Wissenschaft entspricht, voll und ganz entgegen. *Zeitschr. für phys. u. chem. Unterricht.*

Wenn die Lieferung der beiden fehlenden Bände so schnell erfolgt, als es in Aussicht gestellt wird, so wird sich das Werk bei dem anerkannten Verlangen, das danach besteht, und bei seiner Gediegenheit in den Kreisen der Anorganiker bald eben so viele Freunde erwerben, wie das von Beilstein in denen der Organiker. *Chemisch-techn. Repertorium 1892, I., 2.*

Wir können hier nochmals die knappe Darstellung bei grosser Fülle des gebotenen Materials und der Quellennachweise hervorheben. Das Werk ist ein vortreffliches Nachschlagewerk. *Biedermann's chem.-techn. Jahrbuch 1894.*

Im Dammer'schen Handbuch dürfen wir sonach ein schönes und vollständiges Werk begrüssen, und kann ihm somit eine ausgedehnte Verbreitung gewiss prognosticirt werden. *Oesterr. Chemiker- und Techniker-Ztg. 1892, No. 17.*

